

Newsletter 10/2016

aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

INHALT

IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN
MULTIMEDIA
OPFER UND GEDENKEN
PUBLIKATIONEN
VERANSTALTUNGEN
WISSENSCHAFT
ZEITZEUGEN

PRESSE

INFO

IM FOKUS



Neue Plakatausstellung vorbestellbar Der Kommunismus in seinem Zeitalter

2017 jährt sich die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Aus diesem Anlass stellen die Bundesstiftung Aufarbeitung und das Deutsche Historische Museum Berlin ab März 2017 die Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zur Verfügung. Die Schau beschreibt den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen. Diese waren im 20. Jahrhundert dazu angetreten, nicht nur die Welt, sondern auch die Menschen grundlegend zu verändern. Ihr totalitärer Anspruch mobilisierte rund um den Globus Millionen und entwickelte sich zum Albtraum von Abermillionen, die Opfer kommunistischer Gewaltregime wurden.

Die Ausstellung umfasst 25 Tafeln mit über 200 zeithistorischen Fotos, Dokumenten und QR-Codes. Sie kann ab sofort zum Subskriptionspreis von 25 Euro, ab 15. November 2016 für 30 Euro bestellt werden. » [Weitere Informationen](#)



Bild: © 40165:FORTEPAN/Nagy Gyula

60 Jahre Ungarischer Volksaufstand

Neuer Themenschwerpunkt auf www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Zur Erinnerung an den Ungarischen Volksaufstand und dessen gewaltsame Niederschlagung vor 60 Jahren hat die Bundesstiftung Aufarbeitung auf ihrer Website einen eigenen **Themenschwerpunkt** veröffentlicht. Neben einer knappen Darstellung der Ereignisse und zahlreichen Materialien und zeitgenössischen Fotos bietet die Seite eine umfangreiche Bibliografie sowie den Gedenkortführer „Erinnerungsorte an die Ungarische Revolution 1956 (Budapest)“. Dieser umfasst Denkmäler, die heute in Budapest an den Volksaufstand erinnern.

Der Ungarische Volksaufstand war eine der größten Erhebungen gegen die kommunistische Herrschaft zwischen 1945 und 1989. Am 23. Oktober 1956 demonstrierten in Budapest Zehntausende Studenten für mehr Freiheiten und Rechte. Als die ungarische Staatsmacht und sowjetische Truppen gewaltsam gegen die Aufständischen voringen, entzündete sich in wenigen Tagen ein nationaler Freiheitskampf des ungarischen Volkes gegen die sowjetische Besatzungsmacht.

Eine neu gebildete Regierung unter dem populären Reformkommunisten Imre Nagy verkündete am 1. November die Neutralität Ungarns sowie den Austritt des Landes aus dem Warschauer Pakt. Die folgende gewaltsame Niederschlagung der Erhebung durch das sowjetische Militär forderte auf ungarischer Seite rund 2.500 Todesopfer und fast 20.000 Verletzte. » [Weitere Informationen](#)

AUSSTELLUNGEN



Bild: Sowjetische Soldaten in Leipzig, 1953 © Deutsche Fotothek [CC BY-SA 3.0 de], via Wikimedia Commons

Neue Ausstellung in Potsdam Fahnenflucht in den Westen - Sowjetische Deserteure und ihre deutschen Helferinnen und Helfer

Fluchtversuche in den Westen gab es lange vor dem Mauerbau 1961. Für die in Ostdeutschland stationierten Sowjetsoldaten konnte es vielerlei Gründe für eine Flucht geben: unmenschliche Bedingungen in der Armee, verbotene Liebesbeziehungen oder Angst vor der Deportation in die Heimat. Sie setzten damit ihr Leben aufs Spiel, denn gefasste Fahnenflüchtige mussten mit der Todesstrafe rechnen. Die neue Ausstellung basiert auf einem von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Dokumentationsprojekt und erinnert in neun exemplarischen Fluchtschicksalen an dieses fast vergessene Kapitel der Besatzungsgeschichte. » [Weitere Informationen](#)

Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße | Leistikowstraße 1 | 14469 Potsdam

MULTIMEDIA



Bild: © Florian Bröcker

Bundesstiftung fördert Filmreihe "Brücken und Brüche" FilmFestival Cottbus vom 8. bis 13. November 2016

Bereits zum 26. Mal bringt das FilmFestival Cottbus die Welt des osteuropäischen Films nach Cottbus. In vier Wettbewerben und weiteren acht Programmsektionen präsentiert es vom Blockbuster bis zum Arthousefilm knapp 200 Produktionen aus rund 35 Ländern. Die Bundesstiftung Aufarbeitung unterstützt die Ausstrahlung der Filmreihe "Brücken und Brüche". Darin werden Filme gezeigt, die sich mit den gesellschaftlichen Umbrüchen im

Osten Deutschlands mit Fokus auf das Land Brandenburg in den frühen neunziger Jahren auseinandersetzen. Das vollständige Programm wird demnächst auf der [Website des Filmfestivals](#) veröffentlicht.

Neue Online-Datenbank verfügbar

Bibliografie zu Widerstand und politischer Repression in SBZ und DDR

Die neue Datenbank des Archivs Bürgerbewegung Leipzig ist ein einzigartiges Hilfsmittel für alle, die zu politischer Repression in der SBZ und DDR, aber auch zu Opposition und Widerstand und der Aufarbeitung der SED-Diktatur recherchieren wollen. Die von Prof. Rainer Eckert erarbeitete Bibliografie wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert und ist online verfügbar. Sie befindet sich noch im Aufbau und wird Ende 2016 den aktuellen Forschungsstand widerspiegeln. » [Weitere Informationen](#)



Bild: Manfred Krug und Etta Cameron © Bundesarchiv, Bild 183-J0325-0017-001 / Franke, Klaus / CC-BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Geförderte Dokumentation über US-Musik in der DDR

Die Stimme Amerikas

Die neue Dokumentation „Die Stimme Amerikas“ zeigt, wie amerikanische Musik nach 1945 zwischen die Fronten des Kalten Krieges geriet. Heftige Debatten entzündeten sich am Jazz, der lange Jahre als Sirengesang des „Klassenfeinds“ verteufelt wurde. Einen besonderen Platz räumt der Film der afroamerikanischen Sängerin Etta Cameron ein, die 1968 - 1973 im Ost-Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg lebte. Der Film ist eine Produktion von armadafilm im Auftrag des rbb, gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Uraufführung: 7. November 2016, 20 Uhr im Kino Babylon, Berlin. » [Weitere Informationen](#)

TV-Erstaussstrahlung: 8. November 2016, 20:15 Uhr im rbb Fernsehen.

OPFER UND GEDENKEN

Erinnerung als Mission

Gedenktage in Tirana, Albanien

Unter dem Titel „Erinnerung als Mission“ organisieren das Institut für Demokratie, Medien und Kultur und die Konrad Adenauer Stiftung vom 24.-28. Oktober 2016 in Tirana die „Gedenktage / Days of Memories“. In dieser Woche werden nationale und internationale Institutionen, die sich mit Erinnerungsarbeit beschäftigen, ihre Projekte der Öffentlichkeit präsentieren. Auch ein Vertreter der Bundesstiftung wird am Runden Tisch zu Fragen der Aufarbeitung teilnehmen. Zudem wird die Ausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen - Geschichte - Folgen“ eröffnet. » [Weitere Informationen](#)

UOKG-Verbandetreffen 5. und 6. November 2016

Auswirkungen von rechtsstaatswidrigen Entscheidungen der DDR in der heutigen Zeit

Das kommende UOKG-Verbandetreffen findet im Menschenrechtszentrum Cottbus statt und wird wieder von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. Es sind Wortbeiträge u. a. vom

PUBLIKATIONEN



Rolf Steininger
Der Kalte Krieg

Von 1945 bis 1991 war die Welt in zwei Lager geteilt, die sich unversöhnlich gegenüberstanden: auf der einen Seite die westlichen Demokratien unter Führung der USA, auf der anderen Seite die kommunistischen Staaten unter Führung der Sowjetunion. Diese Konfrontation wurde auf fast allen Ebenen global geführt und ist als Kalter Krieg in die Geschichte eingegangen. Rolf Steininger beleuchtet in seiner vorliegenden Studie auch Aspekte, die aufgrund von Forschungen in westlichen und östlichen Archiven neu bewertet werden können. Die Publikation wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Bundesstiftung Aufarbeitung herausgegeben und kann in unserem [Publikationsshop](#) bestellt werden.



Karsten Krampitz
Der Fall Brüsewitz. Staat und Kirche in der DDR

Am 18. August übergoss sich Oskar Brüsewitz auf dem Marktplatz in Zeitz mit Benzin und zündete sich an. Mit diesem Fanal protestierte er gegen die Unterdrückung der Kirchen durch die kommunistischen Machthaber in der DDR. Vierzig Jahre später geht Karsten Krampitz in seiner von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Promotionsschrift den Gründen dieser radikalen Tat und ihren Folgen nach. » [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

VORSCHAU

Filmpräsentation | 19. Oktober 2016, 19 Uhr | Dokumentationszentrum Perleberg
Im Schatten des Gulag

Podiumsdiskussion | 1. November 2016, 18.00 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Der Osten im Westen. Vom Einfluss des Ostens auf das vereinigte Deutschland

Filmpräsentation | 3. November 2016 | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin
Der Fall Biermann - Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht

Filmpräsentation | 7. November 2016, 20 Uhr | Kino Babylon, Berlin
Die Stimme Amerikas – US-Musik in der DDR

Filmpräsentation | 10.-11. November 2016 | Hof und Plauen
7. Deutsch-Deutsche Filmtage in Hof und Plauen

Workshop | 11. November 2016 | Deutsches Historisches Museum, Berlin
Kommunismus - (k)ein Thema für den Unterricht

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem auf unserer Website.

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.

WISSENSCHAFT



Foto: By Unknown,
© Maria Andreevna
Platonov, via
Wikimedia Commons

Veranstaltungsreihe im November und Dezember 2016 Utopie und Gewalt. Werk und Wirkung des Schriftstellers Andrej Platonow (1899 - 1951)

Die Oktoberrevolution von 1917 bildete den Ausgangspunkt für einen utopischen Gesellschaftsentwurf, der in die absolute Entfesselung politischer und gesellschaftlicher Gewalt mündete. Die Grundlagen für die staatliche Diktatur und die systemimmanente Gewalt wurden in der Frühphase des Sowjetregimes gelegt. Der sowjetische Schriftsteller Andrej Platonow gilt als literarischer Chronist dieser Entwicklungen. Sein Werk spiegelt die Atmosphäre einer Epoche, die geprägt war von Prophezeiungen einer neuen Welt.

Andrej Platonow, sein Werk und dessen Wirkung sind Thema einer Veranstaltungsreihe und eines Themenhefts der Zeitschrift OSTEUROPA. Die Reihe wird organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, gefördert u.a. von der Bundesstiftung Aufarbeitung. » [Weitere Informationen](#)

ZEITZEUGEN



Neu im Zeitzeugenportal Andreas Kuhnert

Als Pfarrerskind verweigerte Andreas Kuhnert die Mitgliedschaft bei der FDJ und die Jugendweihe. Eine Bewerbung für ein Mathematikstudium in Dresden blieb deshalb erfolglos, auch weil er die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ 1968 nicht mit seiner Unterschrift auf einer Resolution der Klassenkameraden begrüßte. Er begann ein Theologiestudium und engagierte sich im Verlauf der Friedlichen Revolution bei der Bürgerbewegung Demokratie Jetzt, beim Neuen Forum und im Grün-Ökologischen Netzwerk Arche. 1990 wurde er in den Kreistag und in den Landtag gewählt. Heute ist Andreas Kuhnert im Ruhestand und kann für Zeitzeugengespräche angefragt werden. » [Weitere Informationen](#)

Vorgestellt von Stefan Finkle, Student der Public History und Praktikant bei der Bundesstiftung Aufarbeitung.

PRESSE

Die Sächsische Zeitung berichtete
Verlorene Heimat

Der Förderkreis des Oelsnitzer Julius-Mosen-Gymnasiums in Sachsen forscht mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung schon länger zum Thema Zwangsaussiedlungen im Zuge des DDR-Grenzbaus. Die Sächsische Zeitung berichtete über eine neue Broschüre über verschwundene Dörfer und Regionen, die betroffene Landstriche und Orte vorstellt. » [Weitere Informationen](#)

INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de
Web: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)